

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang.

Dresden, 1896.

Bezugsgebühren
 Vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.50, jährlich 4.50, in Vorauszahlung.
 Auslandspostgebühren sind extra zu zahlen.
 Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich.
 Die Druckerei ist für die Druckfehler nicht verantwortlich.
 Die Druckerei ist für die Druckfehler nicht verantwortlich.

Zähne
 Künstliche Zähne
 Chr. Sörup
 Zahnkünstler
 Zahnärztliche
 Zahnärztliche
 Zahnärztliche

Carl Plaul
 Dresden, Wallstrasse 35.
 Photographische Apparate
 Preislisten gratis und franco.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle
 9 Struvestrasse 9.
 Alleiniger Vertreter von Setdel & Naumann's Fahrrädern.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk.
 HEINRICH MATTONI
 in Giesshübler-Pachstein b. Karlbad.

Wilh. Böhme
 Inhaber: Carl Lamprecht
 Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6.
 Größtes Lager in echt englischen u. deutschen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Leberthran, beste Marke von Hehr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.
 Montag, 24. August.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 23. August.
Wien. Der Oberböhmermarschall Graf Sickingen ist in Auftrag am Reichstag erschienen.
Barcelona. Die Uebernahme des Reno im Gebiet von Navarra und Gobierna bedingt jetzt 5000 Festungen. Die Behörden und die Truppen heissen thätigste Maßnahmen.
Madrid. In Barcelona nahm die Polizei in einer anarchistischen Trüfferei eine Handlung vor und verhaftete zwei Personen. In Valencia verhafteten Gruppen von Frauen allein gegen die Truppenverbände nach Cuba eine Handlung zu veranstalten; die Gendarmen und Kavallerie zerstreuten die Menge und verhafteten fünf Frauen. Andere Frauen folgten den festgenommenen und demarshierten die Polizeimannschaften mit Steinen. In Bunal wurden vierzehn Republikaner verhaftet.
Madrid. Infolge der Entdeckung der Verschwörung auf den Philippinen wurden hier noch zwei Industrielle, von denen einer Franzose ist, ein Arzt und der Sekretär des Spanisch-Philippinischen Klubs verhaftet. — Heute fand eine weitere Einmischung von Truppen für Cuba unter großer Begeisterung der Bevölkerung statt.
Christiania. Ueber Rausen's künftige Pläne verläutet, daß derselbe zunächst beabsichtigt, eine Expedition zur Kartierung der Südpolarregion mit zwei Schiffen und vielen Hundeb für eine Schiffsreise nach Süden zu unternehmen.
Tromsø. Die Stadt gab gestern zu Ehren der Mitglieder der Nansen'schen Expedition ein großes Fest; die Polfahrer waren Gegenstand ungemein begeisterten Jubelungen.
Roskilde. Die Polizei hat den Postkutschen mitgeteilt, daß sie eine direkte Intervention der Großmacht beabsichtigt, welche die Wälsche nehmen die Mission an. Heute fand eine Zusammenkunft der Postkauter statt, um die nötigen Schritte zu beraten.
Randia. Gestern überfielen ungefähr 3000 Aufständische zwanzig kleine, inkomplett von etwa 300 Nubiamerikanern besetzte Dörfer. Von den Einwohnern wurden viele getötet. Die Aufreiter verbrannten auf ihrem Zuge 29 Dörfer und trieben gegen 1000 Stück Vieh weg.
Dulomo. Nach einer langen Unterredung vereinbarte Rhodes die Uebergebungsbedingungen mit acht Hauptlingen der Aufständischen in den Watopopbergen sowie mit Nyanda und Vidi, den Brüdern Sobengula's. Die abgeschlossenen Bedingungen sind noch nicht bekannt.

Grundbesitz Sachsis durch die Sparfassen. Während ein Redner in der Debatte ein Einvernehmen der Aufsichtsbehörde beabsichtigt, die von dem Meierenten erwähnten Mängel für angebracht hielt, meinten die anderen Redner, die Frage sei noch nicht spruchreif. Schließlich wurde einstimmig eine von Herrn Baumeister Hartwig eingebrachte Resolution zum Beschluß erhoben: „Die ganze Angelegenheit dem Vorstand zur nochmaligen Beratung und zur anderweitigen Berichterstattung auf der nächsten Hauptversammlung zu überweisen, inzwischen haben von demselben weiteres Material durch Erörterung möglichst vieler Fälle, bei denen die in der Debatte berührten Mängel hervorgetreten sind, herbeizuschaffen zu lassen und ebenso die geeigneten Maßnahmen einzusetzen zu lassen, durch welche die Umwandlung von Hypotheken mit billigeren Kostenlagen möglich ist, als es gewöhnlich geschieht.“
 Zur Erledigung lehrten die Aufträge soll die Wahl einer Kommission in die Hände der Gemeinderäte nicht höher zu betonen, als das Einkommen aus anderen Kapitalanlagen. Es ist unbillig, den Hausbesitzern Steuern für städtische Aufwendungen, welche im Interesse der Allgemeinheit stehen, aufzuerlegen. 2. Bei jeder Verleuerung des Hausbesitzes und des Einkommens aus demselben ist das Prinzip der Leistungsfähigkeit der einzelnen Hausbesitzer festzuhalten. 3. Die Erhebung einer Vermögenssteuer vom Grundbesitz ist so lange als unangenehm zu bezeichnen, als nicht auch andere Kapitalanlagen von dieser Vermögenssteuer in gleicher Weise betroffen werden. In keinem Falle darf aber die Vermögenssteuer dann zur Erhebung kommen, wenn der Besitzwechsel zu seinem Gewinn geführt hat, und ebenso darf sie von den Gemeinden dann nicht erhoben werden, wenn der Staat, wie z. B. bei Erbschaft der Ehegatten und Kinder, eine solche Aufgabe im Prinzip als unbillig anerkennet. 4. Die Nichtberücksichtigung der Hypothekenbelastung des Grundbesitzes bei der Vermögenssteuer und beim Besitzwechsel ist ungerecht. Ihre Beseitigung ist mit allen geeigneten Mitteln anzustreben. Der neuberufene Antrag des Herrn Institutsdirektor Schmidt-Dresden, die Einführung einer Vermögenssteuer zu empfehlen, wurde lebhaft bekämpft und vom Antragsteller deshalb zurückgezogen. Herr Stadtr. Seeling Dresden referierte über zwei Anträge der Versammlung Dresden, die auf Abänderung der Geschäftsordnung bezüglich der Stimmberechtigung in der Hauptversammlung, sowie bezüglich der Mitgliedsbeiträge hinführten. Mit 27 gegen 23 Stimmen wurde der Vorstand zu beauftragt beschlossen, in einer vorzulegenden Geschäftsordnung die Bestimmungen anzunehmen: 1. Die sämtlichen Mitglieder einer Versammlung werden durch die in der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder dieser Gruppe vertreten, welchen die Ausübungsbefugnis hierzu schriftlichen Auftrag erteilt und 2. die Anzahl der Stimmen, welche einer Versammlung erteilt wird unter die in der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder dieser Gruppe gleichmäßig verteilt. Die Berichtigung geschieht durch die Ausübungsbefugnis. Weiter sollte der Vorstand beauftragt werden, die Statuten dahin zu ergänzen, daß die Jahresbeiträge der Regel nach nur in der Höhe der im Vorjahr gebachten Ankosten erhoben werden eine einmalige Nachzahlung oder 2) Prozent nicht überschreiten darf. Die Dresdener Vertreter stellten folgende Punkte in diesen Punkten den Beitritt von über 3000 Mitgliedern in Aussicht an Stelle der diesjährigen 22. Es wurde sogar beschlossen, den Freitag der Einzelmitglieder auf 5 Pfennig statt 10 Pfennig herabzusetzen (Antragsteller: Herr Schmidt-Dresden), nachdem Dresden seinen zweiten Antrag zu Gunsten des Lesers zurückgezogen hatte. Der gegenwärtige Vorstand wurde per Affirmation wieder, zum Teil der nächstjährigen Versammlung gewählt. Nach dem Ende der Verhandlung begab man sich nach dem Hotel „zum schwarzen Adler“ zu gemeinsamer Zeittafel. Heute soll ein Ausflug nach der Bastei unternommen werden.

Stenbauerstraße und Blumenstraße in kottem Tempo herein gefahren, bogen über den Sachsenplatz auf das Terrassenufer ein und fuhrten bis an den Landungsplatz entlang. Hier wurden sie von der Gendarmenreihe gestellt, mussten wenden und wurden nun von vier Schulreuten das Terrassenufer zurück und an der Jagertorstraße vorbei eskortiert und dort, wo sie heringefahren, wieder aus der Stadt abgedrückt. Männer, Frauen und Kinder der Horde haben sämtlich gut genahet aus und trotz allen Schmeißes ließ sich ein gewisser Wohlstand nicht verkennen. Die Herde, obwohl theils ziemlich mager, loben ebenfalls leidlich gut aus und liefen sehr flott. — In G r o h a r t h a u war dieselbe Horde am Freitag in ziemlich breiter Reihe aufgetreten. Der Schmitt, der der Gesellschaft sein Total verbot, wurde mit Entschiedenheit durch die Polizei wieder abgewiesen. Die Herde, der besonders zur Entzweit die Landbevölkerung ziemlich schäplos gegenübersteht, aus dem Dorfe zu bringen.

— Das im weitesten Umkreise allbekannte Volksfest: die Köpchenbröder Entschweiferei, verbunden mit großem Vogelweihen der dortigen Schützen, nahm am Sonntag früh, beginnend mit munterem Beifall der Rapprecht'schen Kapelle seinen programmatischen Anfang, wurde aber in der Folge durch häufige niedergeratene, mehr oder minder heftige Regenböen arg beeinträchtigt. Trotzdem verammelte sich Vormittags in dem althistorischen Kirchlein eine schier übermächtige Zahl Andächtiger und lauschte den bezaubernden Worten des Diakonus Herrn Döppner, welcher stehend auf das Schriftwort im 145. Psalm, 15. und 16. Vers, die Zuhörer ermahnte, das Entschweiferei aus vollem Herzen zu feiern. Herrlicher Gesang des Kirchenchores, verbunden mit Orchestermusik (Ps. Psalm, 1. 3. und 4. Satz von Mendelssohn-Bartholdy) trug viel zur Erbauung der zahlreich erschienenen bei. — Auf der Festwiese entwickelte sich von 2 Uhr Nachmittags ab ein reges Leben, wenn auch der Untergrund etwas durchlässig war und oft eintretende, kümmerliche Regenschauer nicht die leichteren Leute über den Dauen zu werfen drohten, resp. die Besucher unter schließendes Obdach trieben. Deshalb gelangten sowohl Fischer's „Reinpalast“, Berge's „Concertsalon“, „Schöneberg“ und „Globe“, als auch nicht zum Wenigsten das Rapprecht'sche Schützenhaus eine recht gute Frequenz. Weder dürften jedoch die zahlreich erschienenen kleineren Bieranten kaum auf Ihre Kosten gekommen sein. Die Bahnhofsneuanlagen, welche in letzter Zeit weit vorgeritten sind, konnten in vollem Umfange den enorm gesteigerten Verkehr leicht und sicher bewältigen, wie auch die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft mittelst zahlreicher Sonderfahrten Tausende Besucher nach dem Festorte beförderte. — Am Montag früh fand die feierliche Einholung des Schützenkönigs vom vorigen Jahre, Herrn Gemeindevorstand Berge-Bischberg, statt, worauf im feierlichen Umzuge die „Königin“ Frau Woldemar'sche, geb. Köpchenbröder, empfangen ward. Ein solennes Schützenfest, resp. ein dito Damenfest beschloß den Festakt.

— Leipzig, 23. August. Gestern Abend in der 11. Stunde ist in einer in L-Reuditz gelegenen Wälschschicht ein 13-jähriger, verheirateter Arbeiter dadurch um's Leben gekommen, daß sich als er inwendig einen Kessel trug, in dem Kessel Gabe entwickelter und eine Explosion verursachte. Der Mann, welcher in laubt war und Brandwunden am Körper hatte, wurde noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er Nacht verstarb. — Wegen Verbrechen gegen § 176. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs wurde ein 13-jähriger Schulpflichtiger festgenommen. — Wegen gleichen Verbrechen wurden ein 13-jähriger und ein 12-jähriger Schulpflichtiger zur Verantwortung gezogen.

— Auf Antrag des Landgerichtes Kiel beschlagnahmte die Polizei in der Leipziger Volksbuchhandlung 6 Exemplare von Nr. 33 der „Neuen Welt“, die nach Annahme des Landgerichts in dem Artikel „Der Kajatener“ eine Verleumdung enthalten soll. Das Amtsgericht Kiel hatte die Beschlagnahme abgelehnt, auf die Beschwerde des Staatsanwalts hatte aber das Kieler Landgericht die Beschlagnahme verfügt.

— In Eiserberg wird ein neues Posthaus gebaut.

— Am die Bürgermeisterei in Freiberg sind 13 Bewerbungen eingegangen.

— Am Freitag fand im Lommahisch die Einweihung des Herrn Schuldirektors Rau durch Herrn Bezirkschulinspektor Schultath Wangemann statt.

— In einem Weinberge des Gemeindebezirks Oberau bei Meissen wurde die Reblaus gefunden.

— In Sebnitz feierte gestern der Webermeister Puttrich mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Einen schweren Verletzungen erlitten im Krankenhaus zu Leipzig der Handarbeiter Paul Jock aus Neudorf. Jock stürzte am Neubau von Kochmann's Muffwerkzeugen infolge Schrittes aus der ersten Etage in den Keller und erlitt schwere innere Verletzungen.

Oertliches und Sächsisches.
 — Ihre Majestät die Königin spendete zum Baue einer katholischen Kirche in Burgau 500 Mark.
 — Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August traf vorgestern Vormittag 8 Uhr 46 Minuten in Begleitung seines Adjutanten Herrn Wittmeier Teil in Burgau ein und begab sich mit demselben in die in das Wandergelände, um den Wandern der vereinigten Kavalleriebrigade bei zu beobachten. Nach Besichtigung derselben trat Se. Königl. Hoheit, welcher die Uniform des königlichen Regiments mit dem Generalsabzeichen trug, im Königszimmer des Bahnhofsgebäudes ab und nahm darauf das Frühstück ein.
 — Zu der Geylogendell, bei größeren Ausstellungen mit der Beteiligung der Redaktionen nicht vollständig genug auszuweisen, hat neuerdings das Ministerium Stellung genommen. In einer Sitzung des Reichsgerichtsrats der Ausschuss wies der Regierungskommission Geh. Regierungsrath Dr. Richter auf die Nothwendigkeit hin, welche aus einem solchen Verfahren entspringt und hob dabei hervor, daß bei der letzten Ausstellung in Wien i. B. hieron eine rühmliche Ausnahme gemacht worden sei. Er empfahl das gegebene Beispiel zur Nachachtung auch für die Dresden Ausstellung. Mit dem Vorschlage, die Zahl der zur Beteiligung zu bringenden Redaktionen möglichst niedrig zu bemessen, waren die Dresdener Reichsrichter jedoch nicht einverstanden und waren der Meinung, daß die Dresdener Ausstellung nicht dazu auszuweisen sein könnte, mit einer außerordentlichen Beschränkung der zu vergebenden Briefe zu beginnen. Um beiden Anschauungen gerecht zu werden, wurde der Vorschlag gemacht, die zuzuerkennenden Redaktionen auf 25 Prozent der Ausstellungszeit zu beschränken, die gewählten Anerkennungsbedingungen aber adäquat in Bezug auf zu bringen. Drei Fünftel der Reichsrichter standen auf dem Standpunkte, daß 40 Proz. der Aussteller bedacht werden müßten. Nach den vorläufigen Feststellungen stehen dem Reichsgericht zur Verfügung außer einigen Staatsmedaillen zwei goldene und 2 silberne Medaillen der Stadt Dresden, dann 2 goldene, 100 silberne und gegen 30 bronzene Medaillen. In der betreffenden Besprechung wurden die Anerkennungsbedingungen zwar abgelehnt, dieselben sollen aber auf's Neue beantragt werden. Man will an dem Wortlaut der Geschäftsordnung festhalten, welcher besagt, daß die Auszeichnungen nicht bloß bezeugen sollen, daß die ausgezeichneten Gegenstände unter den in der Ausstellung vorhandenen Gegenständen gleicher Art herzufragen, sondern daß sie den nach dem derzeitigen Stand der Technik an Gegenstände dieser Art zu stellenden Anforderungen in hervorragender Weise genügen.
 — Der Landesverwalter der Hausbesitzer im Königreich Sachsen hielt seine diesjährige öffentliche Hauptversammlung gestern im Hotel „Kaiserhof“ zu Pirna ab, nachdem am Abend vorher gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes mit den Ausschussmitgliedern und Kommissar im Hotel zum Posthaus stattgefunden hatten. Der Hauptversammlung wohnten Herr Stadtrath Thiemer-Germann als Vertreter des Stadtdirektoriums und Herr Kommissar Dr. Jöckel als Vertreter des Stadtvorstandeskollegiums bei. Gegen 100 Vereinsmitglieder waren zugegen. Nach Begrüßung der Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr Jöckel die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, auch wurde die Abfassung eines Guldigungsstelegramms einstimmig beschlossen. Nach Erhaltung des Jahresberichts sowie des Jahresberichts wurden Vorstand und Kassier entlassen und sprach Herr Stadtrath Stadtvorstand Thiemer-Germann über das Thema: „Was bringt das neue sächsische Landtagswahlrecht den Hausbesitzern?“ Auf diesen und die nächsten Vorträge folgten wir noch zurück. Die Debatte endete mit einstimmiger Annahme einer von Baumeister Hartwig-Dresden eingebrachten Resolution: „Die Hauptversammlung wolle beschließen: es erscheint notwendig, daß in allen sächsischen Wahlkreisen Sachsen die Hausbesitzer bei den Landtagswahlen selbstständig vorgehen und ihre Stimmen und ihre sonstige Unterstützung nur solchen Kandidaten zuwenden, welche der Ueberzeugung sind, daß die Sonderbelastung des Grundbesitzes nicht mehr vererblich sei.“ Hierauf sprach Herr Kaufmann Schmidt-Weißig-Neudorf über: „Die Belastung des sächsischen

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
 Von heute an wird die Formverträge zwischen der Schiffer- und der Friedrichstraße zwecks Bezeichnung auf die Dauer der Arbeiten für den Haber und Weidewerker gepeert.
 — Von dem Rechtsanwalt Dr. jur. Bondi sind dem Armenamt infolge letztwilliger Verfügung seines am 22. April hier verstorbenen Vaters, des Herrn Privatrat Theodor Bondi, 1000 Mk zur Verfügung an hiesige Arme ohne Konzeptions-Unterschied den W. ds. W. übermitteln worden. Desgleichen hat der Kommerzienrat Joseph Bondi, hier, 1000 Mk einzahlen lassen mit der Bestimmung, diesen Betrag am 23. ds. M. als am Begründungstage seiner Schwester Helene Bondi, an Arme zur Verfügung zu bringen.
 — Heute feiert der feierliche Buchhalter und nunmehrige Professor Herr Otto Schott von der Firma Grede u. Teichner hier sein 30-jähriges Jubiläum als Beamter dieser Firma.
 — Vom 26. August ab wird im Zoologischen Garten bis auf Weiteres eine kleine Löwe, aus 22 Mädchen und 3 Männern bestehende Somoantruppe die Vorstellungen beginnen. Herr Prof. Rud. Virchow in Berlin, der große Anthropologe, welcher über diese Truppe an den Direktor der große Anstalt: „Die Berliner Anthropologische Gesellschaft und ich selbst haben mit großem Interesse die Vorstellungen der Somoaner und dabei selbst in Augenzeugen genommen. Eine Klasse, welche so große körperliche Kräfte, mit einer wahren Hülle von natürlichen Grazie und Ausdauer verbindet, ist in sich eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Die von Ihnen ausgehenden Verionen zeigen diese Eigenschaften in besonders hohem Maße. Ich kann nur wünschen, daß recht viele Europäer diese Naturmenschen sehen und würdigen möchten.“ Die Vorstellungen finden täglich Vormittags halb 12 Uhr, Nachmittags um 4 und 6 Uhr statt.
 — Gestern Nachmittag in der 5. Stunde rückte eine Feuerwehrrabteilung nach dem sächsischen Friedhofsweg aus. Auf einem Felde dahinter hatte sich zum Dünken bestimmter Fall in Folge der nassen Witterung selbst gebricht und eine Menge Abraum in Brand gelegt. Eine Anzahl Arbeiter vom Dünkenwerk war, als die Feuerwehrrabteilung eintraf, schon mit dem Unterdrücken des Brandes beschäftigt.
 — Die durch die Presse gegangene Notiz, daß der Freiherr v. Schorlemer demnach vor das Landgericht in Dresden zur Aburtheilung gestellt werde, ist dem „Großhainener Tagebl.“ zufolge nicht richtig.
 — Gestern Vormittag in der 10. Stunde wurde unsere Residenz von einer Fregate der Herde beehrt. Die Fregate kamen mit 8 Wogen, 16 Offizieren, 8 Männern, eben so viel Frauen, und mindestens 30 Kindern, also ca. 46 Seelen, die Emmer-Alce,

Verlangen Sie überall Mulborn's Stärke-Kaffee.
 — Das im weitesten Umkreise allbekannte Volksfest: die Köpchenbröder Entschweiferei, verbunden mit großem Vogelweihen der dortigen Schützen, nahm am Sonntag früh, beginnend mit munterem Beifall der Rapprecht'schen Kapelle seinen programmatischen Anfang, wurde aber in der Folge durch häufige niedergeratene, mehr oder minder heftige Regenböen arg beeinträchtigt. Trotzdem verammelte sich Vormittags in dem althistorischen Kirchlein eine schier übermächtige Zahl Andächtiger und lauschte den bezaubernden Worten des Diakonus Herrn Döppner, welcher stehend auf das Schriftwort im 145. Psalm, 15. und 16. Vers, die Zuhörer ermahnte, das Entschweiferei aus vollem Herzen zu feiern. Herrlicher Gesang des Kirchenchores, verbunden mit Orchestermusik (Ps. Psalm, 1. 3. und 4. Satz von Mendelssohn-Bartholdy) trug viel zur Erbauung der zahlreich erschienenen bei. — Auf der Festwiese entwickelte sich von 2 Uhr Nachmittags ab ein reges Leben, wenn auch der Untergrund etwas durchlässig war und oft eintretende, kümmerliche Regenschauer nicht die leichteren Leute über den Dauen zu werfen drohten, resp. die Besucher unter schließendes Obdach trieben. Deshalb gelangten sowohl Fischer's „Reinpalast“, Berge's „Concertsalon“, „Schöneberg“ und „Globe“, als auch nicht zum Wenigsten das Rapprecht'sche Schützenhaus eine recht gute Frequenz. Weder dürften jedoch die zahlreich erschienenen kleineren Bieranten kaum auf Ihre Kosten gekommen sein. Die Bahnhofsneuanlagen, welche in letzter Zeit weit vorgeritten sind, konnten in vollem Umfange den enorm gesteigerten Verkehr leicht und sicher bewältigen, wie auch die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft mittelst zahlreicher Sonderfahrten Tausende Besucher nach dem Festorte beförderte. — Am Montag früh fand die feierliche Einholung des Schützenkönigs vom vorigen Jahre, Herrn Gemeindevorstand Berge-Bischberg, statt, worauf im feierlichen Umzuge die „Königin“ Frau Woldemar'sche, geb. Köpchenbröder, empfangen ward. Ein solennes Schützenfest, resp. ein dito Damenfest beschloß den Festakt.

— Leipzig, 23. August. Gestern Abend in der 11. Stunde ist in einer in L-Reuditz gelegenen Wälschschicht ein 13-jähriger, verheirateter Arbeiter dadurch um's Leben gekommen, daß sich als er inwendig einen Kessel trug, in dem Kessel Gabe entwickelter und eine Explosion verursachte. Der Mann, welcher in laubt war und Brandwunden am Körper hatte, wurde noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er Nacht verstarb. — Wegen Verbrechen gegen § 176. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs wurde ein 13-jähriger Schulpflichtiger festgenommen. — Wegen gleichen Verbrechen wurden ein 13-jähriger und ein 12-jähriger Schulpflichtiger zur Verantwortung gezogen.

— Auf Antrag des Landgerichtes Kiel beschlagnahmte die Polizei in der Leipziger Volksbuchhandlung 6 Exemplare von Nr. 33 der „Neuen Welt“, die nach Annahme des Landgerichts in dem Artikel „Der Kajatener“ eine Verleumdung enthalten soll. Das Amtsgericht Kiel hatte die Beschlagnahme abgelehnt, auf die Beschwerde des Staatsanwalts hatte aber das Kieler Landgericht die Beschlagnahme verfügt.

— In Eiserberg wird ein neues Posthaus gebaut.

— Am die Bürgermeisterei in Freiberg sind 13 Bewerbungen eingegangen.

— Am Freitag fand im Lommahisch die Einweihung des Herrn Schuldirektors Rau durch Herrn Bezirkschulinspektor Schultath Wangemann statt.

— In einem Weinberge des Gemeindebezirks Oberau bei Meissen wurde die Reblaus gefunden.

— In Sebnitz feierte gestern der Webermeister Puttrich mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Einen schweren Verletzungen erlitten im Krankenhaus zu Leipzig der Handarbeiter Paul Jock aus Neudorf. Jock stürzte am Neubau von Kochmann's Muffwerkzeugen infolge Schrittes aus der ersten Etage in den Keller und erlitt schwere innere Verletzungen.

— Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Reichenbach ist das Modell des Prof. Canadrelli-Berlin endgültig gewählt worden.
 — Der 15-jährige Sohn des Wirtheaterschreibers Teiler in Obermeißa hatte am Freitag seinen Hund, einen großen Jaghund, vor den Haken gekannt und arbeitete auf dem Felde, als der Hund plötzlich nach einigen umher arbeitenden Leuten zitterte und sich, weil ihn der junge Mensch daran hinderte, nun auf diesen stürzte, ihn niederstieß und ihm den rechten Arm in furchtbare Weise zerstückte, so daß das Fleisch in Flecken am Arme hing.
 — Vorgestern früh gegen 4 Uhr brach im Stalle eines Hintergebäudes in Plauen i. V. Feuer aus. Von zwei dreifelhändigen Viehern, Eigentum des Schmiedemeisters und Drechselbesitzers Schubert, ist eines verbrannt. Das andere hatte sich losgerissen, rannte im Stalle umher und sprang, sobald man die Stallthüre geöffnet hatte, in's Freie.
 — In Reichenbach hat in der Nacht zum 22. ds. M. eine Feuersbrunst das erst im Jahre 1801 neuverbaute Dopauer'sche Wohn- und Fabrikgebäude in Trümmer gelegt.
 — Aus der durch den Regen der letzten Zeit angeschwollenen Weichitz erreichte der Saitler Verlobt in Plauen nicht ohne eigene Lebensgefahr den Knaben eines Wälschbediensteten.
 — Rokmetu, 23. August. Die feierliche Entschweifung der dem Dichter Friedrich Wilhelm Kaulich gewidmeten Gedanktafel fand heute Vormittag statt. Die Gedanktafel, welche in goldenen Lettern die Inschrift trägt: „Hier wurde geboren am 15. April 1827 Friedrich Wilhelm Kaulich, der Dichter des Liedes: „Wenn Du noch eine Mutter hast“, Gewerbedirektor Hofweim“, ist am Geburtsort des Dichters, in der Döbelnstraße, angebracht worden.
 — Amtsgericht. Von der Anklage, durch Verpöcherung fälscher Thatsachen sich einen Vermögensvorteil von einigen Mark durch eine Kollegin verschafft zu haben, wurde die Badrbeiterin